



Kurt Tucholsky: Wo sind meine Schuhleisten?

Wo sind ... Ob das nicht jedes Mal so ist, wenn man sich abends im Hotel auszieht – wo sind meine Schuhleisten! Wahrscheinlich gestohlen. Himmeldonnerwetter, wo sind die Dinger! Da ... nein. Da ...? Auch nicht. Na, wo stellen denn diese Zimmermädchen bloß die Leisten hin! Das muss eine internationale Verschwörung sein: bevor eine Zimmermädchen wird, muss sie einen großen Eid ablegen, den Gästen immer die Schuhleisten zu verstecken! Und da sind sie auch nicht! Na, ist das zu glauben? Mark Twain hat mal eine Geschichte darüber geschrieben, wie Hausmädchen immer wichtige Briefe wegwerfen, dagegen irgendeinen alten Fetzen Papier einem beharrlich und vierzehn Tage lang immer wieder auf den Nachttisch packen ... wo sind denn die Dinger? Unterm Bett ... Jetzt muss ich armer, alter Mann mit meinem dicken Bauch mich auch noch bücken, das ist mir auch nicht an der Wiege gesungen worden. Mama konnte übrigens gar nicht singen. Da hätte sie eben das Grammophon andrehen sollen. Unterm Bett sind sie auch nicht. Also man sollte es nicht für möglich halten: haben denn diese Mädchen keine Leisten! Das ist doch keine so große Sache ... Ich werde klingeln. Nein, ich werde nicht klingeln. Wir wollen doch mal sehen, ob die männliche Intelligenz nicht imstande ist, den Schleichwegen weiblichen Scharfsinns zu folgen. Wahrscheinlich hat sie sie in den Nachttopf gelegt. Auch nicht. Im Schreibtisch ...? Mich soll das nicht wundern. Frauen sind zu allem fähig. Einmal, in Gremsmühlen, lagen die Dinger in der Badewanne. »Ich dachte ...«, hat das Stubenmädchen nachher gesagt. Wenn sie schon anfangen, zu denken ... Frauen sind eine muntere Erfindung ... Man sollte Zimmermännchen haben, das ist mal sicher. Wenn ich reich wäre – da sind sie auch nicht – wenn ich reich wäre: nur einen Diener. Einen faltigen, ausrasierten Kammerdiener, der überhaupt nicht spricht und aussieht wie ein alter Raubvogel. Nein, lieber einen jungen – einen fixen, alerten Kerl ... jetzt sage doch ein Mensch an, wo dieses Mädchen die Leisten hingepackt hat! Frauen ... also das ist überhaupt nichts. Kochen können sie nicht. Na, können sie vielleicht kochen? Keine Ahnung haben sie, keine Ahnung. Die großen französischen Restaurants haben alle einen Chef de Cuisine – Männer können kochen. Frauen können nicht kochen. Schuhleisten richtig weglegen können sie auch nicht. Was können Frauen eigentlich? Na ja ... aber jetzt will ich meine Schuhleisten haben, und sie sind nicht da. Also, wenn ich Reichskanzler wäre, da würde ich einen Erlass herauslassen, dass Hotelzimmer nur von Männern, also von denkenden Wesen, aufgeräumt werden dürfen. Ja. Frauen sind dazu nicht imstande. Nein. Schuhleisten sind ein Grundrecht der Verfassung. Denn wenn die Schuhe eine Nacht lang ohne die Leisten stehen, erkälten sie sich, und überhaupt. Na, ist das nicht zum ... Ich werde klingeln. Wer's nicht im Kopf hat, der muss es eben in den Beinen haben. Frauen ... das ist ja nichts.

Ja –? Ja, ich habe geklingelt. Fräulein, wo haben Sie denn meine Schuhleisten hingetan? Was? Wie? Na, sone Dinger zum in die Stiefel zu tun. Was? Die haben Sie nicht gesehen? Das ist ja gar nicht möglich – ich hab sie doch heute morgen noch hierhin ... Sehen Sie doch bitte mal nach ...! Nein, da habe ich schon nachgesehen; da auch; da auch. Ja. Na, was nu? Sehen Sie – sie sind nicht da! Na, wo haben Sie die denn hingetan? Wo tun Sie denn sonst immer Schuhleisten hin? Was? In den Nachttisch? Da sind sie aber nicht. Ach, du lieber Gott. Danke. Ja. Nein. Ja, sehen Sie morgen noch mal nach.

Wenn ich jetzt die Schuhleisten hätte, ich schmissee sie ihr nach! Also mit Weibern ist ja kein Auskommen. Es ist kein Auskommen. Mensch, heirate – du lachst dir tot. Aber das kommt davon, daß ich überhaupt von zu Hause weggegangen bin; man soll eben nur zu Hause reisen. Himmelkreuzbombendonnerwetter, und natürlich hat sie sie irgendwo hingepackt, aber das weiß sie nicht mehr, denn was geht schon in so einen Frauenkopf rein! Ein paar Filme und Adolar. Na, ich sollte hier Hoteldirektor sein; die Damen hätten nichts zu lachen. Also nicht – keine Schuhleisten.

Pyjama. Wo ist der Pyjama? Der ist im Koffer. Da wollen wir gleich mal ...

Hm. Da liegen die Schuhleisten obenauf. Ehüm.

Da gehören sie auch hin. Schuhleisten gehören in den Koffer. Natürlich. Und deswegen habe ich sie heute Morgen da auch reingelegt. Männer ... Männer halten eben Ordnung!



Fragen zum Text: Richtig oder falsch?

Wo sind meine Schuhleisten?
Erzählung von Kurt Tucholsky

NAME: _____

Entscheide, ob die Aussage richtig oder falsch ist!

	Richtig	Falsch
1. Der Erzähler befindet sich in einem Hotelzimmer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Er beschreibt sich als reicher, junger Mann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Der Erzähler behauptet, seine Mutter könne nicht singen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. In Gremsmühlen lag sein Pyjama in der Badewanne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Er möchte Zimmermännchen statt Zimmermädchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Der Erzähler meint, Frauen könnten nicht kochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Sein Pyjama liegt im Koffer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Seine Schuhleisten liegen in der Badewanne.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Schuhleisten sind Dinger, die man über die Stiefel tut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Der Erzähler sucht seine Schuhleisten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Dem Erzähler sind die Schuhleisten gestohlen worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Der Erzähler findet seine Schuhleisten wieder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Er möchte Hoteldirektor werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Er möchte lieber einen faltigen als einen jungen Kammerdiener.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Der Erzähler meint, die männliche Intelligenz sei nicht dazu imstande, den Schleichwegen weiblichen Scharfsinns zu folgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Die Schuhleisten liegen im Nachttisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Die Schuhleisten liegen im Koffer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Weiterführende Aufgaben zur Textarbeit

1. Was unterstellt der Erzähler Frauen und insbesondere Zimmermädchen?
Sammeln Sie Informationen aus dem Text.
2. Worin liegt die Pointe (=Witz am Schluss)?
3. Sicherlich haben Sie auch schon einmal verzweifelt etwas gesucht. Was war das und wen haben Sie in Gedanken beschuldigt?
4. Überlegen Sie sich, was das Zimmermädchen nach dem Telefonat mit dem Hotelgast in der Erzählung über männliche Hotelgäste gedacht haben könnte.